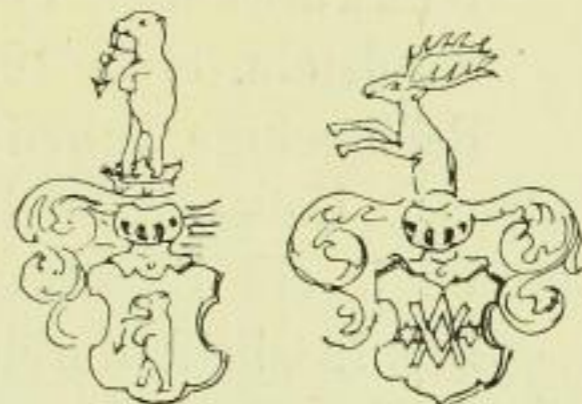


Im Mittelfeld bez.:

Herr Peter | Stephan | Fürnehmer Bürger | und Handelsmann allhier | ward gebohren | zu Freyberg in Meissen dē 8. May | Ao. 1626 . . . ver | eheligte sich mit . . . Marien Magdale | nen Herren Valentin Zweigels (?) auf klein Birfsnitz und . . . weyl. für- nehmen Bürgers und | Handelsmanns in Görlitz Jungfr. Tochter am | 29. Octobr. ao. 1656. † am 13. Febr. ao. 1681.

b) Denkmal des George Ulrich Schultes, † 1696, etwa 1 m breit, 190 cm hoch. Seitlich je ein Lebensbaum; unten zwischen den beiden nebenstehenden Wappen der Familien Bernhard und Schultes ein Schädel. Darüber das Stadtbild mit dem Blick auf das Lauentor und den Dom- und Rathausturm.



Die Inschrift (vergl. Platz, Ann. XIX S. 17) lautet:

Hr. George Ulrich Schultes Tit. D. Weyl. Königl. Hoff-Gerichts Assess. Primar. in Liegnitz, allwo Er den 4. Sept. | 1648 gebohren, hernach Syndicus in Görlitz und endlich in | Marggr. Ober-Lausitz LandSyndicus in Budissin war . . . verehlichte sich mit Frauen Annen Sophien geb. Bernhardin und starb den 15. Febr. 1696. Dessen Wittib Ihm thränende zurufft: Dein Leib ruht hier, dein Geist im Himmel sich ergötzt, dein Hertz bleibt demantfest in mein Hertz eingesetzt.

An der westlichen Kirchhofsmauer. Standort Nr. 9.

Denkmal der Frau Anna Ritter, † 1698.

Sandsteinplatte, mit zwei rankenumgebenen Feldern auf niedrigem Sockel.

Die Verstorbene, eine geborene Knauer, war die Frau Johann George Ritters, geboren 1637, verehelicht 1668, gestorben 1698. Bez.:

Nun ruhe wohl mein Schatz ich kan dir nichts nach schänken | Als mein betrübtes Hertz und diesen Leichenstein, | doch will an deine Treu ich lebenslang gedencken | und wünsche mir nichts mehr, als bald bey dir zu seyn.

Leichen Text: 2. Timoth. 4 v. 18.

Standort Nr. 56.

Zwei Denkmäler Unbekannter. Um 1690.

Sandsteinplatten, etwa 85 cm breit, gegen 3 m hoch.

1. Ueber einem Inschrifttuch ein schwebender Engel mit Posaune und Palmzweig. Ueber dem Sims ein ruhendes Kind, auf eine Sanduhr zeigend. Auf der anderen Seite ein Schädel. Mit neuer Inschrift.

2. Ueber dem Inschrifttuch ein Blumengehänge mit Totenkopf. Ueber dem Sims Christus mit dem Kreuz; den Saum seines Kleides erfalst eine liegende Frauengestalt mit der Hand, gestützt auf einen Schild, der bezeichnet ist: Meinen Jesum lafs ich nicht. Darüber eine aus Wolken einen Kranz herabreichende Hand.

Jetzt Hentschels Begräbnis. Standort Nr. 31.

Denkmal der Frau Margarethe Stoya geb. Hübsch († 1693).

Sandsteinplatte, etwa 1 zu 3 m (mit Aufsatz).

Zwei Engel halten ein Inschrifttuch, der eine mit Krone, der andere mit Palmzweig. Unten drei Lorbeerkränze: im mittleren ein Sarg, in den anderen das jüngste Gericht und auf einem Buch das winzige Wappen der Hübsch.



Der etwas jüngere (?) Aufsatz, der zwischen reichem Rankenwerk nebenstehendes Wappen des Kaspar Stoya (Ictus. und Stadt-syndikus) zeigt, stammt angeblich von einem der früher daneben befindlichen, jetzt verschwundenen Grabsteine. Früher stark vergoldet.